

stacey eldredge

Du bist von Gott

geliebt

90 Andachten,
die deiner Seele guttun

Aus dem Englischen von Elke Wiemer

GerthMedien

*Für Susie, Em und Olivia:
Ihr seid wunderbare Geschenke für mein Herz
und mein Leben.*

Vorwort

Wussten Sie, dass Sie wunderschön sind? Jetzt, in diesem Augenblick? Ganz gleich, was für eine Figur Sie haben, wie weiß Ihre Zähne sind, wie rein Ihre Haut ist oder was Sie schon alles falsch gemacht haben im Leben – vielleicht sogar heute Morgen.

Wenn Gott Sie anschaut, sieht er Sie nicht durch den Schleier Ihrer Sünde, eingehüllt in Ihr Versagen oder bedeckt mit Ihrer Vergangenheit. Wenn Gott Sie anschaut, sieht er Sie durch Jesu Blut. Wenn Gott Sie anschaut, sieht er Jesu Gerechtigkeit. Sie sind eine makellose, reine, umwerfende Braut und wir brauchen Gottes Sicht von uns so dringend.

Wir erkennen unsere eigene Schönheit nicht immer und träumen oft davon, schön zu werden, aber bei Gott sind wir *jetzt schön*. Für ihn ist das nichts, was „irgendwann einmal“ passieren wird. Für ihn sind *Sie* schön – heute und jeden Tag – und er will, dass Sie sehen, was er sieht.

Wenn Sie mein Buch „Werden, wie du mich siehst“ gelesen haben, haben Sie hoffentlich angefangen, Gottes Traum *von Ihnen* anzunehmen. Erleben Sie in diesem Buch mit mir zusam-

men Gottes Traum *für Sie* – einen Traum, in dem Sie und Ihr Leben schon jetzt wunderbar sind. Jede dieser 90 Andachten enthält einen Vers oder einen Abschnitt aus der Bibel, ein Wort der Ermutigung von mir und am Ende finden Sie ein Gebet, eine Frage an Sie oder eine Aussage, mit der Sie Ihre persönliche Zeit mit Gott gestalten können.

Lassen Sie uns nach dem Ziel streben, das vor uns liegt, nämlich ganz verwandelt zu werden, ganz lebendig zu sein, ganz wir selbst zu sein, ganz Jesus zu gehören. Sie sind in seiner Hand, und nichts kann Sie ihm entreißen. Verlassen Sie sich immer mehr auf ihn und bitten Sie ihn, durch Sie zu leben, dann werden Sie in das Ebenbild Gottes verwandelt. Sie werden die wunderbare Wahrheit entdecken, dass Sie immer mehr Sie selbst werden, je mehr Sie sein Eigentum werden.

In Gottes Augen der Liebe gibt es keine Bedingungen. Er schaut Sie nicht an und sagt: „Du bist wunderschön, wenn ..., falls ..., aber ...“ Er sieht Sie an und sagt: „Du bist wunderschön. Jetzt und hier.“







Tag 1

Die Enthüllung

Wir alle aber stehen mit unverhülltem Gesicht vor Gott und spiegeln seine Herrlichkeit wider. Der Herr verändert uns durch seinen Geist, damit wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen.

2. Korinther 3,18



Gott ist dabei, uns zu befreien und uns zu den Frauen zu machen, die er schon immer haben wollte – zu den Frauen, die wir schon immer sein wollten. Manchmal geschieht diese Veränderung im Handumdrehen. Aber meistens ist das eher nicht so – wie Sie wahrscheinlich wissen. Meistens fordert Gott uns zu einem *Prozess* heraus, mithilfe dessen wir durch seine Gnade unserem Leben gewachsen sind.

Es ist paradox und wunderbar, dass wir immer mehr *wir selbst* werden, je ähnlicher wir *Gott* werden. Es ist das Selbst, das er sich vorgestellt hatte, als er Sie vor der Erschaffung der Welt erdacht hat. Dieses Ich steckt in Ihnen. Vielleicht ist es verletzt und voller Schmutz, aber es ist da. Und Jesus ist gekommen, um es herauszurufen.

Gott *enthüllt*, wer wir wirklich sind. All diese Schleier der Scham und Sünde und des falschen Ichs, all diese Schleier, die andere über uns gelegt haben, weil sie zu wissen glaubten, wer wir sein sollen, nimmt Gott weg, damit wir mit unverhülltem Gesicht seine Herrlichkeit widerspiegeln.

Dieser Prozess scheint oft sehr langsam, ja sogar endlos zu sein, aber nachhaltige Veränderung braucht Zeit. Jeder kann sich durch einen Tag kämpfen, und die Neujahrsvorsätze halten vielleicht sogar ein paar Monate. Aber Gott ist ein Gott, der an uns arbeiten will, und sein Blick ist auf die Ewigkeit gerichtet. Bei seinen Plänen für uns geht es nicht um schnelle Lösungen, sondern um Veränderung für die Ewigkeit. Langsam. Vorsichtig. Zielbewusst. Die Enthüllung fängt an.



Jesus, lass mich heute ein wenig von dem erkennen, wozu du mich berufen hast. Lass mich schon jetzt erkennen, wo du mein wahres Ich enthüllst.

Ich will mich so sehen, wie du mich siehst.





Tag 2

Was Gott verspricht

Wen Gott nämlich auserwählt hat, der ist nach seinem Willen auch dazu bestimmt, seinem Sohn ähnlich zu werden, damit dieser der Erste ist unter vielen Brüdern und Schwestern.

Römer 8,29



Kann man sich wirklich verändern? Ich glaube schon. Ich habe es schon erlebt. Die Bibel verspricht uns, dass es möglich ist. Es passiert in mir. Gott ist einmal zu mir gekommen und er kommt auch immer wieder zu mir. Er hat mich geheilt und heilt mich immer wieder. Er hat mich gerettet und rettet mich immer wieder, indem er seine Schönheit und Gegenwart tiefer und tiefer in meine Seele pflanzt. Der „ich bin“ wohnt in mir und seine bloße Gegenwart verändert mich. Der, der ganz und gar er selbst ist, macht es möglich, dass ich ich selbst werde, jenes Ich, das er sich vorgestellt hat, als er mich erschaffen hat.

Natürlich neige ich immer noch dazu, Gespräche mit anderen in Gedanken ständig zu wiederholen, auf der Suche nach meinen Fehlern, aber ich bleibe weniger oft in der Selbstverachtung stecken. Ja, ich greife immer noch nach Kohlenhydraten, wenn in Wahrheit nur meine Seele hungrig ist – aber nicht mehr so oft. Ich lerne immer mehr, dass ich in diesem Augenblick völlig geliebt bin, und dass Gott nicht darauf wartet, bis ich mein Leben in den Griff bekomme, damit ich seiner Liebe würdig bin. Für Gott bin ich schon immer liebenswert gewesen und Sie auch. Im Angesicht seiner beständigen Liebe verändere ich mich. Ich werde ich selbst.

Ich weiß, dass Sie versucht haben, sich zu ändern, und auch früher schon gehofft haben, sich zu ändern. Heute lädt Gott Sie ein, es wieder zu hoffen – im *Glauben*. Wir können uns nicht selbst heilen, befreien oder retten. Wir können nicht aus uns selbst heraus wir selbst werden. Aber wir sind nicht alleine. Der

König der Liebe sieht uns, kennt uns, stärkt uns und drängt uns zu dem Leben, zu dem er uns erschaffen hat. Er will uns helfen, wir selbst zu werden. Er will uns helfen, uns zu verändern und zu wachsen. Wir können das nicht machen, aber *er kann es*. Er kann das sogar sehr gut. Es ist das, was er uns versprochen hat.



Heute entscheide ich mich dafür zu glauben, dass Gottes Gegenwart in mir mich verändert! Ich kann mich nicht selbst verändern, aber er kann es, und er wird mir helfen, mich zu verändern und zu wachsen.





Tag 3

Das Geheimnis

Dabei geht es um ein unbegreifliches Wunder, das Gott für alle Menschen auf dieser Erde bereithält. Ihr, die ihr zu Gott gehört, dürft dieses Geheimnis verstehen. Es lautet: Christus lebt in euch! Und damit habt ihr die feste Hoffnung, dass Gott euch Anteil an seiner Herrlichkeit gibt.

Kolosser 1,27



Das Paradoxe an unserer Veränderung ist, dass sie voraussetzt, dass wir uns Gott ganz hingeben und alles ihm überlassen – auch unsere Bemühungen, uns zu verändern, und all unsere Resignation, weil wir uns nicht verändert haben.

Dann macht Gott uns neu – er schafft das wahre Ich in uns. Wenn wir uns ihm hingeben, gibt er uns unser wahres Ich zurück. Sie selbst zu werden durch die Liebe Gottes, ist die wichtigste Entwicklung, die eine Frau durchlaufen kann. Auf diesem Weg braucht man Mut, Glauben und vor allem die Bereitschaft zu wachsen und loszulassen. Der Weg zu uns selbst ist ein Weg, auf dem wir unserer selbst immer bewusster werden und gleichzeitig unser Ich loslassen. Es ist die Balance zwischen Annehmen und Abgeben, zwischen Begehren und Verzichten, zwischen Versuchen und Aufgeben.

Gibt es eine Möglichkeit, die Veränderung, nach der wir uns sehnen, zu beschleunigen? Ja. Um zu uns selbst zu finden, müssen wir immer und immer wieder zu Gott Ja sagen. Hier geht es nicht darum, sich abzumühen, sondern loszulassen. Es ist eher ein Nachgeben als ein Streben nach dem nächsten Ziel. „Christus in mir, hilf mir“ wird zu unserem Gebet. Deshalb bringt er uns auch oft ans Ende unserer Fahnenstange, ans Ende unserer selbst. Denn erst dort hören wir auf, uns zu bemühen, geben auf und heben nur noch hilflos unsere Hände zu Gott, damit er uns *ein weiteres Mal* rettet.

Im Glauben kehren wir zu ihm um. Wir glauben, dass er unser Gebet hört. Wir glauben, dass er gut ist und für uns ist. Im Glauben vertrauen wir darauf, dass Gott in uns und für uns

wirkt, auch wenn wir es vielleicht nicht sehen oder fühlen. Aber er hat gesagt, dass er es tut.



Jesus, ich sage Ja zu dir. Ich sage Ja zu der Person, die du in mir siehst. Ich sage Ja zu der Schönheit, die du in mir siehst. Ich sage Ja zu deiner verändernden Kraft. Ich sage Ja zu dir in mir und dazu, dass du in mir und für mich wirkst.





Tag 4

Hoffnung ist da

Die Güte des Herrn hat kein Ende, sein
Erbarmen hört niemals auf, es ist jeden
Morgen neu! Groß ist deine Treue, o Herr!

Klagelieder 3,22-23



Manchmal geben wir die Hoffnung auf, uns je zu verändern, weil unser Leben voll ist von unseren missglückten Versuchen, uns zu ändern. Wo blieb der Engel, der unsere Zunge bewachen und verhindern sollte, dass wir unseren Kindern so harte Worte an den Kopf werfen? Was ist aus der Frucht des Geistes geworden, die uns die Kraft zur Selbstbeherrschung geben sollte, damit wir am Süßigkeitenregal vorbeigehen können? Gott hat mir nicht den Geist der Furcht gegeben. Aber warum mache ich mir dann dauernd solche Sorgen um meine Kinder, meine Finanzen, meine Zukunft? Wenn Menschenfurcht eine Falle ist, warum habe ich dann immer noch so schreckliche Angst davor, anderen mein wahres Ich zu zeigen aus Angst, abgelehnt zu werden? Mein Hang zum Essen wurde als Lügner und Dieb enttarnt, aber trotzdem wende ich mich ihm in schmerzvollen Momenten viel zu oft zu.

Gott weiß das. Er hat sich nicht abgewendet. Die bloße Tatsache, dass wir uns nach Veränderung sehnen, zeigt, dass *wir dafür bestimmt sind*. Schon unsere Unzufriedenheit hinsichtlich unserer Schwächen und Kämpfe weist darauf hin, dass es nicht unsere Bestimmung ist, weiter mit ihnen zu leben.

Warum kämpfen Sie mit manchen Dingen? Es gibt einen Grund dafür. Es hängt mit dem Leben zusammen, das Sie geführt haben, mit den Wunden, die man Ihnen zugefügt hat, und mit dem, was Sie deshalb über sich selbst glauben. Es liegt daran, dass Sie keine Ahnung haben, wie Sie die Sorgen ertragen sollen und dass Sie für etwas anderes bestimmt sind.

Es ist noch nicht zu spät. Es ist nicht zu schwer. Sie sind Gott

nicht zu viel. Gottes Erbarmen ist jeden Morgen neu. Selbst in diesem Augenblick liegt Gnade in seinem Blick.



Nach welchen Veränderungen sehnen Sie sich im Moment? Was verraten Ihnen Ihre Wünsche über die Frau, als die Gott Sie geschaffen hat?





Tag 5

Von innen heraus

Ohne mich könnt ihr nichts ausrichten.

Johannes 15,5



Während wir daran arbeiten, zu der Person zu werden, die Gott erschaffen hat, dürfen wir nicht vergessen, dass Scham und Disziplin keine Mittel für dauerhafte Veränderung sind.

Selbstverachtung kann uns vielleicht auf den Weg der Veränderung treiben, so wie eine Dosis Koffein uns morgens in die Gänge bringt. Aber wir werden merken, dass Selbsthass uns nur in einen endlosen Teufelskreis bringt.

Auch Selbstdisziplin ist keine wirkliche Hilfe. Disziplin, vor allem geistliche Disziplin, ist heilig und gut und wird durch lebenslange Übung immer mehr. Aber wenn wir uns ausschließlich auf sie verlassen, um die von uns ersehnte Veränderung zu bewirken, werden wir merken, dass wir letztlich nicht zu der von uns gewünschten von Gnade erfüllten Frau werden. Stattdessen werden wir wütend und entmutigt. Und wenn wir noch mehr versuchen, diese Verwandlung durch Disziplin zu erreichen, uns noch mehr anstrengen und noch härter arbeiten, kommen wir damit vielleicht durch die Woche, aber nicht durch die Jahrzehnte.

Echte Veränderung kann nicht von außen erzwungen werden. Sie kommt von innen. Ihnen sind sicher diese Listen bekannt, auf denen aufgezählt wird, wie man richtig leben, essen, Sport treiben, reagieren, Gott suchen, wachsen und sich verändern kann, oder? Und wie lange hat es funktioniert, nach ihnen zu leben? Diese Listen funktionieren bei *niemandem* lange und schließlich verfallen wir wieder in unsere uns allzu gut bekannte Selbstverachtung. Das liegt nicht an unserer mangelnden Selbstdisziplin, sondern am Ansatz.

Nur wenn sich unser Herz verändert, zeigt sich das nach außen, und nicht andersherum. Gott lädt uns ein, uns mit ihm auf diesen Weg zu machen, auf dem er unser Inneres heilt, damit er uns letztlich auch nach außen hin verändern kann.

Die Stimme der Scham sagt: „Ich hasse mich. Ich muss mich loswerden.“

Die Stimme der Disziplin sagt: „Ich muss mich in Ordnung bringen, weil ich so nicht gut genug bin.“

Gott sagt: „Ich liebe dich. Ich will dich neu machen.“

Das gefällt mir am besten.



Wo greifen Sie auf Selbstdisziplin zurück, um sich selbst zu verändern, statt sich auf Gottes Werk in Ihnen zu verlassen?





Tag 6

Herrliches Chaos

Das Wort wurde Mensch und es wohnte
mitten unter uns.

Johannes 1,14 (WD)

